

Hubert Thurnhofer

# ATOX BIO COMPUTER

## IBBU und Boltzmann Institut bestätigen Wirksamkeit

Ein 3 x 3 cm großes Gerät bietet Sofortschutz gegen Elektromog: der ATOX Bio Computer, geprüft und empfohlen von der IGEF. Aufbauend auf Erkenntnissen des russischen Physikers Alexander Tarasov verarbeitet der Bio Computer feinstoffliche Energie-Informationen, so dass schädliche Strahlen-Informationen in positive Energien transformiert werden. Dass dies kein „esoterischer Zauber“ ist, wurde nun von zwei verschiedenen wissenschaftlichen Institutionen bestätigt.

Dr. Noemi Kempe vom Institut für Biosensorik und Bioenergetische Umweltforschung (IBBU) hat bereits Anfang April ihre bioenergetischen Untersuchungen der Langzeitwirkung des Schutzsystems ATOX auf den menschlichen Organismus vorgestellt. Und nun hat auch Univ. Prof. Dr. Michael Frass vom Ludwig Boltzmann Institut für Homöopathie nach eigenen Beobachtungen das Gerät bei geopathogenen, radioaktiven und elektromagnetischen Belastungen empfohlen.

„ATOX wird äußerlich am Körper getragen und zeigte bei den bisherigen Verlaufsbeobachtungen einen positiven Effekt auf die Verminderung der ökologischen Belastungen der AnwenderInnen.

Zudem zeigen Vorversuche, dass auch ein harmonisierender Effekt auf das vegetative System erzielt werden kann“, erläutert Dr. Frass vom Boltzmann Institut und ergänzt: „Die Verlaufsbeobachtungen bestätigen auch, dass das Wohlbefinden der AnwenderInnen während des Tragens des Gerätes steigt. Die Zielgruppen für das Tragen sind Menschen, die einerseits unter Energieverlust leiden und andererseits besonderen Umweltbelastungen wie Bildschirmarbeit, Handygebrauch, Handymasten, elektrischen Geräten, Stromleitungen und Hochspannungsleitungen ausgesetzt sind. Zudem kann auch die Belastung der kosmischen Strahlung beim Fliegen entsprechend reduziert werden.“

und elektromagnetische Belastung, praktisch sofort gewährleistet wurde“, so Kempe. Nach den ersten Ergebnissen wollte Dr. Kempe die Untersuchung vertiefen und wissen, wie ATOX an Menschen wirkt, wenn diese längere Zeit den Bio Computer getragen haben. Die 75 Versuchspersonen waren mindestens einer der genannten Belastungen ausgesetzt, was aufgrund von Messungen vor Ort (beim Schlafplatz und/oder beim Arbeitsplatz) verifiziert wurde. Die 34 männlichen und 41 weiblichen Probanden waren zwischen 13 und 79 Jahren. Außerdem waren ein acht Monate altes Baby und ein vierjähriges Kind dabei. Drei verschiedene Messmethoden kamen zur Anwendung:

- Quadrantenmessung zur Abschätzung der allgemeinen Energieverteilung
- Biofunktionale Segmentdiagnostik
- IMEDIS-Test zur Feststellung der geopathischen, radioaktiven und elektromagnetischen Belastung

„Bei allen Probanden konnten wir mit dem vegetativen Resonanztest keine Wirkung von elektromagnetischer, geopathischer oder radioaktiver Belastung feststellen, obwohl diese Belastungen objektiv

## LANGZEITSTUDIE VON DR. KEMPE

Dr. Kempe führte ihre Langzeituntersuchung am IBBU von Dezember 2003 bis März 2005 durch, wobei insgesamt 75 Probanden untersucht wurden. Eine erste Studie mit 20 Probanden wurde bereits im März des Vorjahres abgeschlossen. „Das Resultat dieser Studie war, dass bei allen Probanden durch das Anlegen von ATOX ein Schutz gegen drei sehr wesentliche Umweltfaktoren, geopathogene, radioaktive



IGEF Zertifikat

vorhanden waren“, hält Kempe fest. Belastungen konnten nur bei jenen Personen gemessen werden, die ATOX mehr als zehn Tage nicht mehr genutzt hatten. Subjektiv merkten die besonders belasteten Personen an, dass sie dank ATOX weniger müde waren und sich die Konzentration deutlich erhöhte. Weitere Besonderheiten: 48 Probanden meldeten spontan, dass sie besser schliefen als zuvor, viele hatten weniger Alpträume. Unter den Probanden waren sechs Leistungssportler, die einhellig erklärten, dass das Training mit ATOX leichter und harmonischer verläuft.

Dr. Kempe interessierte auch die Frage der Verträglichkeit von ATOX mit den Probanden. 61 Personen benötigten eine sehr kurze Angewöhnungsphase, sie tragen ATOX von früh bis abends. Nur in vier Fällen war am Anfang die Tragezeit auf ein bis zwei Stunden beschränkt, danach fühlten sie sich unkomfortabel, allerdings verschwand dieses Gefühl spätestens nach fünf bis sechs Wochen. An mehreren Probanden wurde ein kumulativer Effekt beobachtet. Diese Menschen, die längere Zeit ATOX getragen haben, sind widerstandsfähiger geworden, d.h. auch wenn sie ein paar Tage vergessen haben, ATOX zu tragen, reagierten sie auf Belastungen viel weniger als vor dem Start der Messungen.

Zusammenfassend schreibt Dr. Noemi Kempe: „Die Langzeitbeobachtung zeigt, dass

*ATOX ein wirksames Schutzmittel gegen einige negative Umweltparameter wie Geopathie, Radioaktivität und elektromagnetische Belastungen ist und soll für Menschen, die diesen Einwirkungen ausgesetzt sind, empfohlen werden. ATOX wird allgemein gut vertragen, unabhängig von Geschlecht und Alter. Besonders erfreulich ist die Tatsache, dass ATOX ein gelungener wissenschaftlicher Versuch ist, die ökologischen Probleme, die zum Teil durch die Zivilisation und die rapide Entwicklung der Technik entstanden sind, für das Wohl der Menschen in den Griff zu bekommen.“*

Ergänzend zu diesen Untersuchungen hat auch die Internationale Gesellschaft für Elektromog-Forschung (IGEF) dem ATOX Bio Computer das Prüfsiegel „Geprüft und empfohlen von der IGEF“ verliehen.

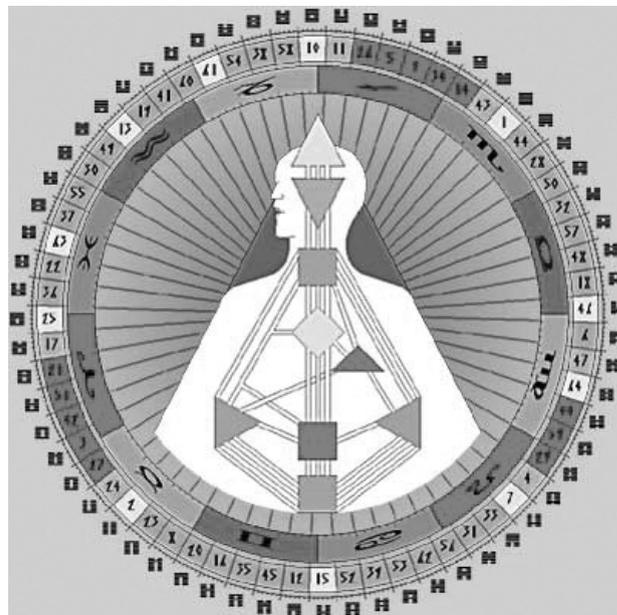
## ENERGIE- INFORMATIONSTECHNOLOGIE

Auf welchen physikalischen Gesetzen der ATOX Bio Computer basiert, das hat der Erfinder des Gerätes, der russische Physiker **Alexander Tarasov**, in den vergangenen Wochen auf seiner Vortragsreise durch Österreich und Deutschland persönlich erläutert. „Es ist mittlerweile allgemein anerkannt, dass der Mensch nicht nur aus einem physischen Körper besteht, sondern auch aus einem Biofeld. Das ist vielleicht die größte Errungenschaft der modernen Medizin“, erklärte

Alexander Tarasov in der Einleitung seiner Vorträge.

Dass Strahlung sogar tödlich sein kann, veranschaulichte Tarasov, korrespondierendes Mitglied der russischen Akademie der Wissenschaften sowie der Internationalen Kommission unabhängiger Wissenschaftler zum Schutz vor nichtionisierenden Strahlungen, mit einem Beispiel aus seiner Praxis. Vor zehn Jahren wurde er beauftragt, einen Arbeitsraum in der Nähe des Moskauer Fernsehturms Ostankino zu untersuchen. In diesem Raum waren nämlich innerhalb weniger Jahre vier Mitarbeiter tödlich erkrankt. Tarasov hat herausgefunden, dass sich genau an den betroffenen Arbeitsplätzen geopathogene Strahlungen mit

### Peter Schöber Professional Human Design Services



**Persönlichkeits-, Partner- und Familienanalysen  
Lebenszyklen, Jahreszyklen,  
Seminare und Ausbildungen  
Infos unter [pulsarwien@yahoo.de](mailto:pulsarwien@yahoo.de) oder 01-406 82 63**



Alexander Tarasov

*ATOX entfaltet seine Schutzwirkung sofort, doch bis der Körper in seinen ursprünglichen Zustand der Ausgeglichenheit gelangt, vergehen bis zu sechs Monate.*

elektromagnetischen Strahlen, die direkt vom Fernsehsender ausgestrahlt wurden, kreuzten. Mit dem Schutzgerät NABAT konnten diese Strahlenbelastungen völlig eliminiert werden.

„NABAT war der Vorläufer von ATOX. In ATOX ist nun bereits ein Vielfaches an Know-how eingeflossen, das bedeutet, dass auch der Schutzfaktor deutlich zugenommen hat“, erklärt Tarasov. Insgesamt hat Tarasov 35 Programme für ATOX entwickelt. Einige davon dienen der technischen Übertragung der Programme von der Initialisierungsstation auf den kleinen, 3 x 3 cm großen Bio Computer, andere dem Schutz vor Zerstörung der Programme, so dass man ATOX nur gewaltsam mit einem Hammer zerstören könnte. Die Hauptprogramme dienen aber der Umwandlung von negativer Energieinformation in positive. Auch psychoemotionale Belastungen erkennt ATOX und wandelt diese in eine für den Träger positive Energie um. Weitere Programme dienen der Verbesserung der Homöostase des Menschen. Gespeichert werden diese Informationen auf einem marktüblichen Mikrochip – der auch die Lebensdauer von ATOX bestimmt, denn der Hersteller des Mikrochips gibt eine Garantie von zehn Jahren.

Dass ATOX negative in positive Energie umwandeln kann, erklärt Tarasov damit, dass jeder Körper und jede Strahlung aus zwei Teilen besteht: Der physischen Komponente und der feinstofflichen Kom-

ponente, die Tarasov auch als Energie-Informations-Komponente bezeichnet. „Und diese Energie-Informations-Komponente ist um ein Vielfaches schneller als die physische“, so Tarasov. ATOX ist darauf programmiert, jede Energie-Information aufzunehmen und die für den Menschen negativen Komponenten zu transformieren, so dass diese für den Träger von ATOX nicht mehr belastend sind. Anders gesagt: Wenn der physische Teil einer Strahlung beim Träger von ATOX anlangt, sind die negativen Energie-Informationen bereits umgewandelt und die jeweilige Strahlung kann keinen Schaden mehr verursachen.

Das Moskauer Forschungszentrum IMEDIS hat Geräte entwickelt, mit denen die Belastung unterschiedlicher Strahlungen und die Wirkung von ATOX nachgewiesen werden können. Aber auch das Blutbild wurde im Rahmen zahlreicher Untersuchungen über die Wirksamkeit von ATOX mit Dunkelfeldmikroskopie getestet. Während sich bei starker Strahlenbelastung die Erythrozyten verstärkt zu Geldrollen formen, zeigen diese wieder ihre ursprüngliche, losgelöste Form, sobald diese Personen den ATOX Bio Computer umhängen und nach wenigen Stunden wieder untersucht werden. Zwar entfaltet ATOX seine Schutzwirkung sofort, doch bis der Körper in seinen ursprünglichen Zustand der Ausgeglichenheit gelangt, vergehen bis zu sechs Monate. In dieser Anpassungsphase stellt sich ATOX auf den jeweiligen Träger individuell ein.

Der Hersteller, die ATOX Systemtechnik GmbH aus Niklasdorf (Steiermark), betont, dass der ATOX Bio Computer auf keinen Fall die ärztliche Diagnose und Behandlung im Krankheitsfall ersetzen kann. Der Bio Computer erzielt jedoch Wirkungen, die mit biophysikalischen und medizinischen Messmethoden nachweisbar sind und bereits in zahlreichen Studien dokumentiert wurden oder im Moment untersucht werden. Tarasov empfiehlt, das derzeit ausgelieferte Standardgerät bei kleinen Kindern zeitlich limitiert einzusetzen. „Wir entwickeln gerade Programme, die spezifische Entwicklungsfaktoren wie das schnelle Wachstum bei Kleinkindern oder Kinderkrankheiten berücksichtigen. So werden schon in einem Jahr von der ATOX Systemtechnik drei spezielle Bio Computer für Kinder bis zum siebten Lebensjahr, von sieben bis vierzehn und schließlich für Jugendliche von 14 bis 21 auf den Markt gebracht“, gibt Tarasov einen kleinen Einblick in die laufenden Entwicklungen. ■

**Rückfragen:**

**ATOX Systemtechnik GmbH**  
**Geschäftsführer**  
**Ing. Wolfgang Nagele**  
**Parkring 2, A-8712 Niklasdorf**  
**Tel.: +43 3842 83362 0**  
**Fax: +43 3842 83362 21**  
**Mail: office@atox.info**